

M. Reimann's

# Färber-Zeitung.

Organ für Färberei, Druckerei, Bleicherei, Appretur,

Farbwaaren-, Buntpapierfabrikation und Droguenhandel.

Redacteur und Herausgeber Dr. M. Reimann,  
Privatdocent der Färberei-Wissenschaften in Berlin.

Organ des „Allgemeinen Färber-Vereins“ und der  
„Färber-Akademie“ zu Berlin.

15. October.

Dreizehnter Jahrgang.

1882.

Ausgabe in französischer Sprache: „Journal de Teinture de M. Reimann.“



Jährlich erscheinen 48 Wochen-Nummern, zur Hälfte mit natürlichen Stoffmustern versehen, auch Maschinen-Zeichnungen in lithogr. Tafeln und Holzschnitten. Preis des Jahrgangs 20 Mark = 25 Francs = 10 Rubel (Banknoten) = 13 fl. ö. W. = 1 Pfd. Sterl. = 7 Dollars unter directer Zusendung durch die Expedition frei in's Haus. Bei allen Buchhandlungen und Postämtern zum gleichen Preise. Einzelne Nummern 1 Mark. Insertionsgebühr 30 Pfennige für die einmal gespaltene Nonpareilzeile oder deren Raum. Alle Zuschriften sind an den Redacteur, Herrn Dr. M. Reimann, Berlin, Holzmarktstraße Ecke Andreasstraße, zu richten.

Nachdruck und Uebersetzung aller Artikel dieser gesetzlich deponirten Nummer untersagt.

### Inhalt.

Die Industrie-Ausstellung i. Moskau . . . . .	385	Fragen zur Anregung und Beantwortung . . . . .	391
Nachrichten . . . . .	386	Frage-Beantwortung . . . . .	391
Deutsche Patente . . . . .	388	Farbwaaren-Preise . . . . .	392
Correspondenz . . . . .	388	Vacanz-Liste . . . . .	393

## Die Industrie-Ausstellung i. Moskau. (Fortsetzung.)

Sehr spärlich vertreten ist auch die Baumwollstrangfärberei. Sie wird nur von zwei Firmen gut zur Anschauung gebracht, M. A. Schustroff und E. Fischer in Moskau. Ersterer brillirt mit tiefen fatten Farben, während E. Fischer die Schattirungsfärberei bevorzugt. Nicht unerwähnt möge das ausgestellte recht schöne Walfschwarz für Tuchfabriken bleiben.

Die Leinen- und Jutesfärberei scheint sich in Rußland bis jetzt noch nicht recht eingebürgert zu haben; wenigstens hat die Moskauer Ausstellung nur Fragmente davon aufzuweisen.

Machen wir zum Schluß noch einen Gang durch die Exposition der Halbwollen- und

Wollenfärberei, die von der Textilbranche am reichhaltigsten vertreten ist. Wir finden gegen 50 Aussteller, denen das Prädikat „über Mittel“ beizulegen wäre; 8—10% verdienen unbedingt die Bezeichnung „sehr gut“. Zu letzteren gehört die renommirte Firma Armand & Söhne in Puschkino bei Moskau. Schon das geschmackvolle Arrangement zeugt von feinem Tact und Farbensinn. Die Contrastfarben sind mit Verständniß gewählt und zusammengestellt. Doch nicht allein das Aeußere ist vorzüglich; auch die einzelnen Farben in ihrer Ausführung auf den verschiedenen Geweben sind es. Bei den Farben auf Halbwolle ist die baumwollene Kette ganz genau dem wollenen Schußfaden angepaßt, da ist kein Tropfen zuviel oder zu wenig. Die Farben der ganz wollenen Waaren, als Cachemir, Rips,

27